



Erfahrungsbericht Karlstad University

Felix Widmann & Lukas Richter

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| 1. Vorbereitung des Auslandsaufenthalts | 3 |
| Versicherung, Reisedokumente, Finanzielles, Visumsbeantragung | 3 |
| Anreise/Abreise | 3 |
| 2. Studienumfeld | 5 |
| Wohnen | 5 |
| Angebote der Universität | 5 |
| Soziales Umfeld | 5 |
| 3. Studium | 7 |
| Karlstad University..... | 7 |
| Auflistung und Beurteilung der besuchten Lehrveranstaltungen | 7 |
| Betreuung an der Hochschule..... | 8 |
| 4. Studienort | 9 |
| Öffentliche Verkehrsmittel | 9 |
| Sicherheit..... | 9 |
| Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele | 9 |
| 5. Finanzieller Aufwand | 11 |
| Reisekosten..... | 11 |
| Lebensunterhaltungskosten | 11 |
| Bezahlung..... | 11 |
| 6. Gesamtbewertung des Aufenthalts | 13 |

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Anmeldung/Bewerbung

Die Bewerbung für das Auslandssemester lief unkompliziert ab. Ich hatte mich vorab zunächst informiert, welche ausländischen Universitäten für mein Studiengang möglich sind, da nicht jede Uni für jeden Studiengang geeignet ist. Folge dessen hatte ich mich für die Karlstads Universität in Schweden entschieden. Da es für mein Jahr nur 2 Studienplätze gab musste ich mich darauf bei der DHBW auf das Erasmus Auslandssemester an der Karlstad University bewerben. Dazu war das Einverständnis des Studiengangsleiter/in und der Beauftragten Person im Ausbildungsunternehmen nötig. Da das Auslandssemester an der Karlstad University deutlich länger geht als das an der DHBW, ca. 4,5 Monate anstelle von 3, musste ich frühzeitig abklären, ob das für mein Ausbildungsunternehmen in Ordnung ist. Die Bewerbung war ca. im März des Vorjahres und ich musste meine bisherigen Noten einreichen, da die Vergabe der 2 Plätze nach den bisher erbrachten Leistungen im Studium vergeben wurde. Nach einer gewissen Wartezeit, kam dann eine Antwort mit der Zusage zum Studienplatz und ich hatte nochmal eine Woche Zeit mir Gedanken zu machen und endgültig zuzusagen.

Anschließend wurde ich informiert, dass ich noch ein DAAD-Sprachzertifikat erbringen muss. Die restliche Anmeldung bei der Universität Karlstad wurde über das Auslandsamt per E-Mail geregelt und ist auch gut organisiert gewesen.

Versicherung, Reisedokumente, Finanzielles, Visumsbeantragung

Bezüglich der Versicherung fiel kein weiterer Aufwand an, da man mit der deutschen gesetzlichen Krankenversicherung auch in Schweden auf das öffentliche Gesundheitssystem zugreifen kann. Allerdings ist dies anders organisiert und ist an die schwedische Personenummer gebunden, die man als Austauschstudent nicht hat. Demnach hat es sich als schwer herausgesetzt, einen Untersuchungstermin auszumachen. Eine Möglichkeit ist über die Hotline 1177 anzurufen, welche allerdings ziemlich überfüllt ist. Am Ende hat sich als beste Lösung herausgestellt bei der nahen gelegenen Praxis vorbeizugehen und dort direkt bei den Arzthelfer/innen um Hilfe fragen, welche sehr hilfsbereit waren.

Als Reisedokument reicht der deutsche Personalausweis aus und es wird kein Visum oder Reisepass benötigt. Dennoch würde ich empfehlen, zwei Ausweismöglichkeiten dabei zu haben, Reisepass und Ausweis, falls eine Verloren geht (ist bei 1-2 Austausch Studenten passiert).

Anreise/Abreise

An und abgereist bin ich per Flugzeug. Die Option des grünen Reisens hatte sich für mich nicht als lohnend herausgestellt, da die 50€ Zuschuss nicht genug waren. Fliegen war deutlich billiger und auch kürzer. Mein Hinflug ging 2 Tage vor Semesterstart von Frankfurt aus nach Stockholm. Anschließend habe ich eine Nacht in Stockholm übernachtet, da die Fahrt von Stockholm nach Karlstad nochmal ca. 3 Stunden mit dem Zug sind und die letzte Fahrt ca. gegen 21 Uhr ist. Am darauffolgenden Tag bin ich dann nach Karlstad gefahren und habe da auch nochmal in einem Hotel übernachtet. Am nächsten Tag haben wir dann die Schlüssel für unsere Zimmer an der Universität erhalten.

Mein Rückflug war von Stockholm nach Stuttgart.

Studienumfeld

Wohnen

Alle Erasmus studierende haben zusammen in einem Gebäudeblock, bestehend aus 4 Gebäuden, die zusammen einen Innenhof bilden, gewohnt. Dieser war ca. 10 Minuten Fußweg von der Universität entfernt. Jeder Student hatte dabei ein eher großes möbliertes Zimmer (Bett, Schreibtisch, Stuhl, Schrank, Lampe, Kühlschrank, Regal) mit einem eigenen Bad. Auf einem Stockwerk haben ca. 10 Studenten gewohnt, die sich gemeinsam eine Küche teilen. Die Küche war mit allem nötigen ausgestattet, war allerdings nur meistens etwas dreckig. In jedem Haus gibt es auch einen Waschraum mit 2 Waschmaschinen sowie einem Trockner. Auch in ca. 10 Minuten Fußweg befindet sich ein Supermarkt (Coop), der allerdings etwas teuer ist. Direkt neben den Häusern ist eine Bushaltestelle, an der die Buse kommen, welche ins Stadtzentrum und zur Universität fahren. Auch befindet sich dort ein kleiner Kiosk.

Angebote der Universität

Die Universität besitzt eine Mensa, sowie einen kleinen Kiosk. In der Mensa kann man sich für ca. 10€ ein ordentliches Essen holen, von dem man auch gut satt wird. In dem Kiosk kann man sich Getränke, Kaffee sowie belegte Brötchen und andere Backwaren kaufen. Dieser ist allerdings etwas teuer. Die meisten Studenten nutzen die Möglichkeit der zu Verfügung stehenden Mikrowellen (ca. 20 Stück) um mitgebrachtes Essen aufzuwärmen.

In der Uni gibt es ein Fitnessstudio "Nordic Wellness", das auch Kurse anbietet. Es gibt einen Gratismonat, danach kostet es ca. 100€ für drei Monate. Für 50€ pro Semester gibt es bei "KAU IF" wöchentlich verschiedene Sportangebote wie Fussball, Badminton, Volleyball oder Yoga. Über die kauif App konnte man sich vor der Veranstaltung dafür anmelden. Das kann ich wirklich empfehlen, da ich es viel genutzt habe um auch mal verschiedene Sportarten auszuprobieren.

Außerdem hatte die Universität, bzw. das International Office regelmäßig Ausflüge/Programme für die Austausch Studenten organisiert, die sehr cool waren. Das war die beste Gelegenheit um zu Beginn die anderen Studierenden kennen zu lernen und Freundschaften zu knüpfen. Die Universität besitzt auch eine große und schöne Bibliothek, in der man gut lernen konnte.

Soziales Umfeld

Vor dem Semester konnte man angeben, ob man gerne eine Hostfamilie haben möchte. Ich hatte mich dafür nicht angemeldet und habe es ein wenig bereut, da es eine gute Gelegenheit war, die schwedische Kultur kennen zu lernen und andere Austauschstudenten haben auch nur positiv darüber gesprochen. Einige Hostfamilien haben sich wirklich Mühe gegeben und auch Programm mit ihren Studenten geplant.

Auch kurz vor dem Semesterstart wurde man einer Hostgruppe zugeteilt, die von 2 Hoststudenten der Uni geführt wurde und ca. 8 Austausch Studenten beinhaltete. In dieser haben wir die Universität erkundet und auch die Stadt angeschaut. Das war schön um die Stadt aber auch die anderen Studenten besser kennen zu lernen. Die Hoststudenten, waren auch für Fragen da und eine große Hilfe bei Problemen.

Aufgrund dessen, dass alle Austausch Studenten zusammenwohnen, knüpft man schnell neue Kontakte. Insbesondere mit denen auf dem eigenen Stockwerk kommt man schnell ins

Gespräch, was zu Beginn sehr angenehm war. Am besten hat man die Leute allerdings auf Partys kennengelernt. Meistens haben diese in einer der Küchen stattgefunden und ein Großteil der Austausch Studenten waren auch immer da. Auch gibt es in der Stadt einen Club und paar Bars in denen man auch Schweden kennenlernen kann. Allerdings sind diese sehr teuer, weshalb wir nicht so oft in die Stadt zum Feiern sind.

Ich hatte die Möglichkeit bei dem lokalen Fußballverein (Kronoparken United) zu trainieren und auch zu spielen wodurch ich auch einige Schweden kennen gelernt habe, was sehr cool war. Auch in meinem Projektmanagement Kurs, indem ich in einer Gruppe mit schwedischen Studenten war, habe ich Schweden kennengelernt. Ansonsten sind Schweden eher zurückhaltend, aber sehr nett.

Studium

Karlstad University

Die Karlstad Universität ist sehr modern und wirkt besonders durch die große hölzerne Bücherei sehr ansprechend. Diese besteht aus mehreren Gebäuden, die alle miteinander verbunden sind. Nach ein paar Tagen in der Uni findet man sich dort gut zu recht. Das WLAN der Uni ist ebenso wie an der DHBW Eduroam, weshalb ich automatisch mit dem WLAN verbunden war. Dieses war auch sehr gut. Während meiner Zeit an der Universität, hat diese teilweise eher leer gewirkt, was wahrscheinlich auch daran lag, dass manche Kurse noch online gehalten wurden.

Außerdem beinhaltet die Uni einige Bereiche und Räume, die sich gut zum Lernen anbieten. Diese konnte man über eine App auch buchen, wenn man sicher gehen wollte einen zu bekommen. Die meisten Studenten haben sich in der Bibliothek getroffen aber auch vor der Uni auf einer kleinen grünen Wiese.

Auch technisch war die Universität gut ausgestattet.

Auflistung und Beurteilung der besuchten Lehrveranstaltungen

Information Systems: International Practical Placement ISGC99

Dieser Kurs bestand aus einem Praktikum bei dem Prof. John-Sören Pettersson an der Universität im Usability Lab. Dabei haben wir ihn bei seiner Arbeit unterstützt sowohl im Usability Lab aber auch bei sonstiger Arbeit. Das Usability Lab der Universität bestand aus drei Räumen: Empfangsraum, Testraum und Kontrollraum. Der Test und Kontrollraum war dabei durch eine Spiegelglasscheibe getrennt, sodass die Tester den Partizipanten sehen konnten aber nicht andersherum. Zudem war der Computer im Testraum mit einem Eyetracker ausgestattet der zum Testen eingesetzt wurde. Über ein Mikrofon konnte man auch mit den Testteilnehmern kommunizieren.

In dem Labor haben wir selbst aber auch für andere Studenten Usability Tests durchgeführt um die Nutzerfreundlichkeit eines Prototyps/Website zu testen. Das war sehr spannend und wir haben einige Einblicke in die praktische Anwendung des Usability Testing bekommen.

Zusätzlich haben wir noch mit der Ozlab Software der Universität gearbeitet, mit der sich schnell Prototypen von Website entwickeln lassen können. Wir konnten uns ein wenig selbst ausprobieren haben aber auch Masterstudenten bei der Entwicklung ihrer Prototypen unterstützt.

Der Kurs ist allerdings eher Zeit intensiv, da man jeden Tag arbeitet. Allerdings konnte man recht flexibel seine Arbeitszeiten gestalten.

Business by Web und Analytics ISGA97

Der Kurs war sehr interessant und hat sich hauptsächlich mit Web Strategy und auch Website design befasst. Die Prüfungsleistung bestand aus drei Essays über jeweils 3 Seiten. Inhalt der ersten beiden Essays waren die drei Kursbücher (Web-Design und Web Strategy). Inhalt des letzten Essays war frei wählbar, weshalb man sich dort ein Thema nach seinem Interesse aussuchen konnte. Ich habe über Gamification geschrieben. Generell muss man aber sagen, dass der Fokus auf korrekter wissenschaftlicher Arbeit in diesem Kurs sehr hoch war und auch die meisten Punktabzüge ausgemacht hat.

International Project Management IEGA68

Thema dieses Kurses war agiles sowie klassisches Projektmanagement. Hauptbestandteil waren dabei Gruppenarbeiten, in denen man im Team Projektpläne für Beispiel Projekte entwerfen sollte. Prüfungsleistung war ein Multiple choice Quiz und eine Home Examination über drei Tage am Ende des Kurses. Die Home Examination bestimmt auch die Note des Kurses. Der Kurs war online, da ein Professor und auch viele Studenten nicht in Schweden waren. Ungünstig war, dass die Vorlesungen immer mittwochs von 18-21 Uhr waren.

International Business Environment FEGB33

Dieser Kurs gibt einen umfassenden Einblick in die Themen Globalisierung und die damit verbundenen Herausforderungen, denen internationale Unternehmen gegenüberstehen. Dabei wird sowohl die theoretische als auch die praktische Seite des internationalen Geschäfts behandelt. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Verständnis des internationalen Geschäftsumfelds und der Institutionen, die in diesem Kontext eine Rolle spielen. Der Unterricht erfolgte in verschiedenen Formen. Neben klassischen Vorlesungen und interaktiven Seminaren gab es auch mehrere Gruppenarbeiten, bei denen man mit anderen Studierenden an bewerteten Reports arbeitete. Der Kurs war besonders deshalb spannend, weil neben den schwedischen Studenten auch viele internationalen Studenten teilnehmen. Auch das aus drei Personen bestehende Dozenten Team war sehr international und wies verschiedene berufliche Backgrounds auf. So waren die insgesamt sieben Vorlesungstermine stets interessant und abwechslungsreich. Am Ende des Kurses wurden die gelernten Inhalte in einer dreistündigen, schriftlichen Prüfung vor Ort abgefragt. Des Weiteren flossen auch Ergebnisse aus anderen Abgaben und den Gruppenarbeiten in die Gesamtbewertung ein.

Betreuung an der Hochschule

Die Betreuung durch das International Office an der Universität war hervorragend. Die Mitarbeiter waren sehr freundlich, hilfsbereit und haben immer schnell geantwortet. Auch Organisatorisch (Wohnung etc.) wird durch das International Office geregelt.

Auch die zugeteilten Hosts waren sehr nett und hilfsbereit.

Die Professoren waren sehr nett und haben sich auch mit einem unterhalten. Meine Professoren haben sich gefreut, dass Austausch Studenten den Kurs besuchen, was auch schön war. Allem in allem ist egal über welchen Weg für Hilfe/Unterstützung und Betreuung gesorgt.

Studienort

Karlstad als Studienort für das Auslandssemester hat sich für mich als absolut ideal erwiesen. Die Stadt selbst hat mit rund 70.000 Einwohnern eine angenehme Größe und eine Vielzahl von Studierenden. Die Lage am wunderschönen Vänernsee bietet zahlreiche Freizeitmöglichkeiten.

Öffentliche Verkehrsmittel

Die Anreise nach Karlstad war relativ einfach. Wir haben uns beide für einen Flug nach Stockholm entschieden, um dann von dort mit dem Zug die letzten drei Stunden nach Karlstad zurückzulegen. Bedenkt dabei allerdings, dass der Flughafen Stockholm Arlanda relativ weit von der Stadt und somit auch dem Bahnhof entfernt ist. Hier empfiehlt es sich den „Arlanda Express“ zu benutzen und den zusätzlichen Zeitaufwand gut einzuplanen. Alternativ besteht auch die Möglichkeit, die gesamte Strecke mit dem Zug oder dem Auto zurückzulegen, wobei eine längere Reisezeit einzuplanen ist, insbesondere von Süddeutschland aus. Auch dies haben einige deutsche Studenten als Anreiseweg gewählt.

Innerhalb von Karlstad gibt es ein recht gut ausgebautes und relativ preiswertes Busnetz, das den Studierenden eine bequeme Fortbewegung ermöglicht. Besonders empfehlenswert ist das 10er-Ticket, mit dem man 24 Stunden lang unbegrenzt für nur etwa 2,60 € je Tageskarte mit dem Bus fahren kann. Innerhalb der Stadt gibt es keine weiteren Zonen oder Tarifbegrenzungen. Für die Tickets empfiehlt es sich die App „Karlstadbuss“ herunterzuladen, da die Tickets hier einfacher und günstiger erworben werden können als mit den alternativ verfügbaren physischen Karten. Lediglich zu Stoßzeiten am Wochenende haben wir Probleme mit dem Busnetzwerk erlebt. Hier haben wir teilweise auf ein Taxi zurückgegriffen, welches für die Fahrt in das Stadtzentrum ca. 5€ pro Person gekostet hat.

Sicherheit

Ich würde die Sicherheit in Karlstad als sehr hoch bewerten. Ich hatte zu keinem Zeitpunkt und in keinem Teil der Stadt das Gefühl in irgendeiner Weise in Gefahr zu sein. Hervorzuheben ist auch die recht hohe Präsenz von Polizei und Sicherheitsdiensten in der Stadt. Vor allem in den Nachtclubs und Bars ist immer Sicherheitspersonal anwesend, wodurch man auch hier ein sehr gutes Sicherheitsgefühl hat. Auch in den weiteren Städten, die wir in Schweden und Norwegen besucht haben trifft dies zu.

Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele

Besonders hervorzuheben ist dabei das Freizeitziel Skutberget. Hier gibt es viele kostenlose Freizeitangebote, wie eine öffentliche Sauna, Volleyballplätze und Grillstellen, die auch von Studierenden genutzt werden können. Dies haben wir vor allem in den warmen Monaten oft genutzt.

Besonders schön war auch das gemeinsame Leben auf dem Campus, das eine abwechslungsreiche Erfahrung und ein internationales Freundesnetzwerk ermöglichte. So konnten enge Freundschaften mit Studierenden aus den verschiedensten Ländern, darunter Frankreich, Spanien, Italien und vielen mehr, geschlossen werden. Die Vielfalt an Kulturen und Perspektiven, auch über die der Schweden hinaus, hat das Auslandssemester noch bereichernder gemacht.

Ein weiteres absolutes Highlight ist der Vänern, der größte See Schwedens, der definitiv einen Besuch wert ist. Aber auch der deutlich kleinere See „Alstern“, der von der Unterkunft nur wenige Minuten zu Fuß entfernt liegt, ist sehr empfehlenswert. Zur richtigen Jahreszeit und mit etwas Glück kann man von dort aus außerdem die beeindruckenden Nordlichter wunderbar beobachten. Außerdem sollte man ein Spiel der lokalen Eishockey Mannschaft besuchen, wenn man die Möglichkeit dazu hat. Zu Beginn der Saison sind die Karten relativ leicht zu haben und auch nicht sonderlich teuer. Die Stimmung im und außerhalb des Stadions sind aber trotzdem sehr beeindruckend und auf jeden Fall einen Besuch wert.

Finanzieller Aufwand

Reisekosten

In meinem Fall war die Hinreise mit dem Flugzeug recht preiswert. Im Vergleich mit den anderen Optionen (Bahn, Auto, Fähre, etc.) war diese selbst mit Beachtung des 50€ Green Travel Bonus noch deutlich günstiger. Die Gesamtkosten für meine Anreise dürften sich inklusive des Flugtickets, des Arlanda Express Tickets und der Busfahrt auf ca. 200€ summiert haben. Für die Rückreise per Flugzeug würde ich ähnliche Kosten annehmen. Die optionalen von dem Erasmus Student Network organisierten Reisen nach Lappland, Lettland/Estland/Finnland und Island sind natürlich etwas teurer, aber sie sind nicht zwingend erforderlich. Ich persönlich würde vor allem Lappland als ein einzigartiges Erlebnis empfehlen. Alternativ kann man hier auch eigene Reisen planen und organisieren. Aus den Erfahrungen der anderen Studenten lässt sich so in jedem Fall etwas Geld im Vergleich zu den ESN Reisen sparen.

Neben den ESN Reisen haben wir auch einige selbst organisierte Ausflüge und Wochenendtrips nach Göteborg, Stockholm und Bergen unternommen. Hierbei lässt sich sagen, dass man durch frühzeitige Planung und Flexibilität bei den exakten Reisezeiten (Bahn- und Flugtickets) auch in Skandinavien relativ günstig reisen kann. Als Tipp würde ich hier auch das schwedische Portal sj.se empfehlen, da hier einfach günstige Zugverbindungen ausfindig gemacht werden können.

Bei Reisen nach Norwegen sollte man noch bedenken, dass hier selbst die Lebenskosten von Schweden nochmal leicht übertroffen werden. Wir können euch also empfehlen möglichst viele Dinge von Schweden mitzunehmen, sofern das möglich ist.

Lebensunterhaltungskosten

Aus meiner persönlichen Erfahrung heraus kann ich sagen, dass es schwierig ist, eine pauschale Antwort auf die Frage nach den finanziellen Kosten zu geben, da sie stark davon abhängt, wie viele Reisen man unternimmt und wie man seine Wochenenden gestaltet. Als grober Richtwert kann man aber mit monatlichen Kosten von ca. 700 – 800€ rechnen, wobei hier die Miete noch nicht mit eingerechnet ist.

Die Kosten für die Wohnung inklusive aller Nebenkosten beliefen sich auf ungefähr 2.100€ für den gesamten Zeitraum. Lebensmittel sind in Schweden im Supermarkt etwa 30-50 % teurer als in Deutschland. Hier empfiehlt es sich bei den günstigeren Lebensmittelgeschäften, wie beispielsweise ICA, einzukaufen. Auch Restaurants und Bars sind etwas kostenintensiver, wobei der Unterschied hauptsächlich bei alkoholischen Getränken deutlich spürbar ist. Ein lokales Bier kostet in den Bars in Karlstad ca. 7€. Generell ist Alkohol in Schweden besonders teuer, da dieser nur in den staatlich betriebene „Systembolaget“ Läden verkauft wird. Daher sind die meisten alkoholischen Getränke hier ungefähr doppelt so teuer wie man es aus Deutschland gewohnt ist.

Das Mittagessen in der Universität kostet ungefähr 10 Euro, aber durch die Möglichkeit, Mahlzeiten in den kostenlosen Mikrowellen vorzubereiten, kann man hier auch deutlich günstiger essen. Insgesamt würde ich sagen, dass der Mehraufwand für Lebensunterhalt und die Wohnkosten durch das Erasmus-Stipendium trotzdem gut finanzierbar sein sollten.

Bezahlung

Bei der Bezahlung ist wichtig zu bedenken, dass in Schweden fast überall und alles mit Kreditkarte bezahlt werden kann und dies auch erwünscht ist. Daher ist es absolut zu

empfehlen sich für das Auslandssemester eine Kreditkarte zuzulegen, sofern man keine besitzt. Am besten sollte man hier auch auf die jeweiligen Währungsumrechnungsgebühren des Kartenanbieters achten. Da nämlich wie gesagt fast alle Ausgaben über die Karte getätigt werden, können hier schon einige Gebühren anfallen.

Über Bargeld muss man sich hingegen kaum Gedanken machen. Eigentlich nirgendwo ist es notwendig Bargeld mit sich zu führen, um bezahlen zu können. Daher habe ich auch während des gesamten Aufenthaltes nie schwedische Kronen abgehoben oder besessen. Es empfiehlt sich also nicht im Vorfeld schwedische Kronen einzutauschen oder ähnliches.

Gesamtbewertung des Aufenthalts

Insgesamt ist ein Auslandssemester in Karlstad sehr empfehlenswert. Sowohl die Organisation mit der Universität als auch die generellen Vorbereitungen für den Aufenthalt haben reibungslos funktioniert. Das Land an sich ist wunderschön und einen Besuch wert. Besonders bereichernd war neben den Studieninhalten auch das generelle Zusammenleben und der Austausch mit Menschen aus verschiedensten europäischen und auch teilweise außereuropäischen Ländern. Dies hat mit Sicherheit einen sehr positiven Einfluss auf die persönliche Entwicklung und die eigenen sozialen sowie interkulturellen Kompetenzen. Es empfiehlt sich frühzeitig Kontakt mit meinem Studiengangsleiter aufzunehmen, um eine gute Kommunikation zu pflegen und das bestmögliche Learning Agreement zu erstellen. Insgesamt kann ich sagen, dass mein Studienaufenthalt in Schweden eine unvergessliche Erfahrung war, die meine Persönlichkeit weiterentwickelt hat. Ich habe viele wertvolle Erinnerungen gesammelt und habe neue Freunde aus aller Welt gewonnen. Daher würde ich es jedem empfehlen, sich auf ein solches Abenteuer einzulassen und die Chance zu ergreifen, das Leben in einem anderen Land kennenzulernen. Es ist eine wunderbare Gelegenheit, neue Kulturen zu entdecken, seine Komfortzone zu erweitern und wertvolle Erfahrungen zu sammeln, die ein Leben lang halten.